

Gemeinde will Photovoltaik auf der Turnhalle selbst nutzen

Türkenfeld – Auf das Dach der neuen Turnhalle soll eine Photovoltaikanlage kommen – so viel ist klar. Wer die Anlage jedoch betreiben wird, ist offen. Der Antrag eines Bürgers, der das Dach zu diesem Zweck anmieten will, wurde vorerst vertagt. Zunächst soll geklärt werden, ob die Gemeinde die Anlage gewinnbringend eigenständig betreiben kann.

Seit die Türkenfelder Sonnendach GbR nach Unstimmigkeiten mit den Planern und der Dachfirma im November vorigen Jahres aus dem Projekt ausgestiegen ist, ist dieses vakant. Bereits damals hatte Bürgermeister Pius Keller (CSU) sich dafür ausgesprochen, dass die Gemeinde selbst als Betreiber auftreten solle. „Wir haben ein Kommunalunternehmen gegründet“, so Keller. „Wir sollten Angebote einholen und das selbst machen.“

Nun muss es allerdings schnell gehen. „Im Juli wird die Einspeisevergütung für Solarstrom noch einmal gesenkt“, gab Stefan Zöllner



Sonnenkollektoren wie diese sollen auf dem Dach der Turnhalle in Türkenfeld entstehen.

(DG) zu bedenken. Bis dahin müsse die Anlage ans Netz gegangen sein, „sonst haben wir keine Chance mehr“. Fraktionskollege Robert Müller findet es aus ökologischer Sicht grundsätzlich gut, das Dach zur sauberen Stromerzeugung zu nutzen. „Wenn sich das jemand antun will, ist es zu begrüßen“, so Müller. „Aber ich bin dagegen, dass die Gemeinde das macht.“ Wie berichtet, kann durch die geringe Dachneigung keine optimale Stromausbeute erzielt werden. Für einen privaten Betreiber würden voraussichtlich 520 Euro Pacht im Jahr anfallen.

Mit 12:3 Stimmen wurde der Antrag von Claudia Glas (SPD) angenommen, die Beschlussfassung zu vertagen. Nun soll berechnet werden, ob es sich für die Gemeinde lohnen würde, eine Photovoltaikanlage auf dem Turnhallendach selbst zu betreiben. Die Zahlen sollen bereits nächste Woche vorliegen. Für Mittwoch ist eine Sondersitzung zu dem Thema angesetzt.